



Mehr Gitarre, mehr Sound?

Takamine GJ72CE-BSB

21 sauber eingesetzten Medium-Bünden und lediglich einer Abalone-Einlage am 12. Bund bestückt.

So gut die Kopfplatte in Form und Proportion zum Korpus passt, so wenig tut sie es farblich mit ihrem mittelbraunen Holz-Layer. Die vergoldeten, geschlossenen Tuner mit ihren Pearl-Buttons setzen sich wiederum tadellos in Szene.

Zur Verstärkung der GJ72CE dient der haus-eigene TK-40D Preamp in Verbindung mit einem Piezo-Tonabnehmer unter der Stegeinlage. Die recht große Bedienungseinheit sitzt weit vorne auf der Zarge und bietet Zugriff auf einen großen Volume-Drehregler, drei mittig rastende Fader für Bass, Mid und Treble sowie einen Notch-Filter und zwei Taster für EQ-Bypass und Mid-Contour. Außerdem ist ein Tuner integriert, der übrigens bei Aktivierung nicht das Signal mutet.

praxis

Die Jumbo-Takamine liegt gut auf dem Schoß, auch am Gurt ist alles bestens – Form und Position der Gurtpins sind sehr Praxis-tauglich. Mit dem mittelkräftigen C-Profil des Halses und dem schmalen Griffbrett mit recht flachen Bünden kommt man sofort gut zurecht, Letztere könnten etwas besser poliert sein.

Und klanglich – geht es hier in erster Linie nicht um höher-weiter-schneller, also noch mehr Wucht, Bässe und Lautstärke, sondern um einen eigenen Klangcharakter, einen Jumbo-Sound. Da sind durchaus erst mal perlende Höhen auffällig, mit viel Sustain und eher geringer Dynamik-Range. Insgesamt ein breit aufgestellter, ausgewogener Klangteppich ohne Übertreibungen in bestimmten Bereichen. Der Sound wirkt wie leicht komprimiert und lässt sich auch durch hartes Strumming nicht in nervige Frequenzen treiben.

Jetzt aber Kabel rein – Takamine ist schließlich ein Pionier der E-Acoustic und kann auf Player wie z. B. Bruce Springsteen, Ry Cooder und Don Henley verweisen.

Erster Dämpfer: die Saiten werden nicht 100%ig gleich laut übertragen, die G-Saite fällt gegen den Rest ab. Naja, unschön, kann aber ein Fachmann in Ordnung bringen. Das Piezo-Element muss halt tausendprozentig genau plan aufliegen zwischen Steg und Stegeinlage.

Ansonsten hat man aber sofort einen prima Grundsound am Start, ohne dass man gleich massiv die Fader schieben muss. Mittels der Mid-Contour-Taste hat man zwei Mitten-Charakteristiken zur Hand und

ÜBERSICHT

Fabrikat: Takamine
Modell: GJ72CE-BSB
Typ: Jumbo Steelstring
Herkunftsland: China
Mechaniken: vergoldet, geschlossen, Pearl-Tuner
Hals: Ahorn, einteilig
Sattel: synthetischer Knochen
Griffbrett: Palisander, eingefasst
Radius: 12"
Halsform: C-Profil
Halsbreite: Sattel 42,8 mm; XII. 53,2 mm
Halsdicke: I. 23 mm; V. 23,9 mm; X. 25 mm
Bünde: 21
Mensur: 644 mm
Korpus: geflammter Ahorn
Decke: Fichte, massiv
Oberflächen: Hochglanz, Brown Sunburst
Steg: Palisander
Stegeinlage: synthetischer Knochen, zweiteilig
Saitenpins: Kunststoff
Saitenabstand Steg: E-1st – E-6th 53 mm
Elektronik: Takamine TK-40D
Gewicht: 2,5 kg
Lefthand: Nein
Vertrieb: Fender Deutschland 40549 Düsseldorf
www.fender.de
Zubehör: Inbusschlüssel
Preis: ca. € 605

kann so wirklich zahllose Klangnuancen finden.

Die Batterie ist blitzschnell ausgetauscht, das Tuner-Display ist gut ablesbar, mir persönlich wäre es nur lieber, wenn das Ausgangssignal beim Stimmen stummgeschaltet würde. So ließe sich die Gitarre unauffällig vor Publikum stimmen, ohne dass alle mithören.

resümee

Eine Bühnengitarre im Elvis-Format hat Takamine da auf die Beine gestellt: Sauber verarbeitet und eingestellt, gut bespielbar und auf stressfreien Live-Einsatz ausgerichtet – so kennen und schätzen wir das beim japanischen Traditionshersteller. Ein paar optische Aspekte unterliegen dem persönlichen Geschmack, die Saitenübertragung sollte aber tunlichst perfekt ausgewogen sein, um professionelles Arbeiten zu ermöglichen. ■

PLUS

- Hölzer, Hardware
- Verarbeitung
- Jumbo-Sound, Sustain

konstruktion

Das vorliegende Modell ist eine Jumbo mit Cutaway und Pickup und entstammt der G70-Serie. Beim Korpus wird massive Fichte für die Decke mit geflammtem Ahorn für Zargen und Boden kombiniert. Das Ganze ist mit elfenbeinfarbenem Binding abgesetzt und in klassisch-stylichem Brown-Sunburst lackiert und auf Hochglanz lackiert. Beim Steg aus Palisander fällt die Takamine-typisch zweiteilige Stegeinlage auf, die aus synthetischem Knochen gefertigt ist. Das rötliche Tortoise-Schlagbrett passt für mein Empfinden farblich nicht so gut zum Brown Sunburst.

Der Ahornhals – wie auch die Kopfplatte rückseitig in Korpusfarbe lackiert – ist am 14. Bund angesetzt und trägt ein eingefasstes Griffbrett aus Palisander. Dieses ist mit

TEXT GUIDO LEHMANN | FOTOS DIETER STORK